

# Laibacher Zeitung.

Nr. 97.

Dienstag

den 6. December

1836.

Au das wohlthätige Publikum der Provinzial-Hauptstadt  
Laibach.

Denjenigen, welche bei dem herannahenden Jahreswechsel nach der bisherigen Sitte sich von den Neujahrs-Gratulationen für das Jahr 1837 durch eine milde, an das Armen-Institut zu entrichtende Gabe lossagen wollen, diene es zur Nachricht, daß die diesfalls üblichen Erläffkarten, von heute angefangen, in der Apotheke des Herrn Joseph Friedrich Wagner, am Hauptplatze, gegen den gewöhnlichen Erlag von 20 kr. für die Person, erhoben werden können, daß übrigens denjenigen, welche höhere Beträge dafür entrichten wollen, das Armen-Institut zum besondern Danke verpflichtet seyn werde.

Auch für die Enthebung von den Gratulationen zu Geburts- und Namensfesten werden in der obbesagten Apotheke noch bis zum neuen Jahre die Erläffkarten verabsolgt.

Die Abnehmer der Erläffkarten werden, wie gewöhnlich, durch die Zeitung bekannt gemacht werden.

Von der Armen-Instituts-Commission Laibach am 5. December 1836.

## Laibach.

Mit der Verlautbarung des nachstehenden Ausweises über die im Laufe des 2. Militär-Semesters 1836 zu Gunsten des Militärs in Krain eingegangenen Geschenke, entledigt sich das Militär-Commando für Kärnthen und Krain der angenehmen Pflicht, den edelmüthigen Gebern im Namen des hohen General-Commando's einen um so wärmern Dank öffentlich abzustatten, als durch einen Theil dieser Geschenke eine Auffmunterung der Regiments-Erziehungsknaben im Streben nach Ausbildung bezweckt, durch die Weingeschenke aber bei dem zur Zeit der Brechruhr wie bekannt zu Neustadt geherschten Mangel an gesundem Trinkwasser den häufigern Erkrankungen wohlthätig Einhalt gespan wurde.

Diese patriotischen u. menschenfreudlichen Handlungen werden auch der hochlöblichen Militär-Hoffstelle zur Kenntniß gebracht.

Ausweis  
über die zu Gunsten des k. k. Militärs im Laufe des 2. Semesters 1836 eingegangenen freiwilligen Geschenke:

Se. Excellenz der Herr Landes-Gouverneur  
Freyherr v. Schmidburg . . . 6 fl.  
und  
Se. fürstliche Gnaden der Herr Fürstbischof  
Aloys Wolf . . . . . 10 „  
zu Gunsten der Erziehungshaus-Zöglinge des Inf. Regiments Prinz Hohenlohe Nr. 17, an deren Prüfungstage.

Herr Buchhändler und Buchdrucker Ig. Al. Edler v. Kleinmayr zu Laibach hat die am Schlusse der Prüfung tabellarisch verfaßten Classenverzeichnisse für das Regiments-Knaben-Erziehungs-Institut unentgeldlich abgedruckt.

Ferner wurden zur bessern Subsistenz und Conservation der Gesundheit der Mannschaft des 3. Bataillons von Prinz Hohenlohe Inf. Reg. Nr. 17 von nachbenannten Herren Gebern unentgeldlich zugesührt:

n. d. Eimer  
weisser Wein.

Herr Kreiscommiſſär Langer zu Neustadt 5  $\frac{1}{2}$

* Herrschaftsinhaber Otto Graf Barbo zu Kroisenbach . . . . .	10
* Lederermeister Luser, als Übergeber von Ungenannten zu Neustadt . . . . .	5
» Gutsinhaber Franz Germ zu Weinhof . . . . .	4
* Herrschaftsinhaber Vincenz Baron Schweiger zu Wördl . . . . .	3
» Gutsinhaber Franz Ritter v. Wiederkehr zu Kleinlack . . . . .	5
» Pfarrer Martin Mack zu St. Barthelma im Felde . . . . .	5 $\frac{25}{40}$
* Herrschaftspächter Mathias Pechani zu Neudegg . . . . .	7

Frau Herrschaftsbesitzerin Aloysia v. Lehmann zu Thurn bei Gallenstein . . . . .	5
Herrschaft Rupertshof zu Neustadt . . . . .	4
Herr Pfarrer Joseph Wutschler zu St. Ruprecht, im Bezirke Neudegg . . . . .	6 $\frac{1}{2}$
» Dechant Vincenz Bouk in Mödling . . . . .	2
» Herrschaftspächter Johann Schaffer in Tressen . . . . .	5
* Herrschaftsinhaber Andreas Savitsch zu Mödling . . . . .	2
* Oberlieutenant in der k. k. Armee Felix Baron Schweiger zu Schlantschberg . . . . .	21
* Pfarrer Schäger zu Schemitsch . . . . .	1 $\frac{1}{2}$

Frau Gutbesitzerin Mar. Kunisch, geb. Micheltschitsch nächst Schemitsch Gutsinhabung gräf. Lichtenberg's Erben zu Thurn bei Schemitsch . . . . .	1 $\frac{1}{2}$
Herr Gutbesitzer Carl Smola zu Stauden . . . . .	3
* Gutbesitzer Johann Pavich von Pfauenthal zu Nadelstein . . . . .	8

### W i e n.

Am 30. November d. Jahres, als am heiligen Andreastage, geruhten Se. k. k. Apostol. Majestät, nachdem am Vorabende die übliche Vesper in der Hofburgkirche statt gesunden hatte, den während des

Allerhöchsten Aufenthaltes in Prag neu ernannten Rittern des goldenen Bließ-Ordens, nämlich: Sr. kais. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzoge Carl Ferdinand; dem Obersten Kanzler, Grafen Anton Mittrowitsch von Mittrowitz und Nemischl; dem Hofkriegsraths-Präsidenten, Generalen der Cavallerie Grafen Ignaz v. Hardegg-Glatz; dem Judex curiae Grafen Union Egry, dem Fürsten Alois von Liechtenstein; dem Fürsten Ferdinand von Lobkowitz; dem Fürsten Adolph von Schwarzenberg; dem Fürsten Friedrich von Ottlingen-Wallerstein; dem Oberst-Jägermeister Grafen Ernst Hoyos-Sprinzenstein, dem Obersthofmeister Ihrer Majestät der Kaiserin, Grafen Moriz v. Dietrichstein, und dem Oberstburggrafen im Königreiche Böhmen, Earl Grafen Chotek v. Kotkowa und Beguin, den gedachten Orden auf die den Statuten gemäße Weise mit den alltherkömmlichen Feierlichkeiten Allerhöchstselbst zu verleihen. Diese Feierlichkeit begann um 10  $\frac{1}{2}$  Uhr Vormittags. Die wesentlichsten Momente derselben waren: Der Ritterschlag der noch mit keinem inländischen Orden geschmückten Candidaten, die Eidesleistung und die Verleihung der Collanen im Ceremoniensaal; sodann das feierliche Hochamt in der Hofburgkirche; endlich die öffentliche Ordenstafel im Ceremoniensaal.

Se. königl. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Franz Ferdinand, Erbprinz von Modena, der k. k. Bothschafter am königl. französischen Hofe, Graf Anton v. Apponyi, und der Fürst Carl von Fürstenberg waren von Sr. k. k. Apostol. Majestät wegen besonderer Verhinderungsgründe von dem persönlichen Erscheinen bei dem Ordensfeste enthoben worden.

(W. 3.)

### S p a n i e n.

Nach Carlistischen Mittheilungen haben die Belagerer von Bilbao am 11. November die Position von Buscena, bei Portugalette, eingenommen und eine Brücke über den Fluss geschlagen. Am 12. sollte eine andere befestigte Position, San Francisco, auf dem jenseitigen Ufer angegriffen werden. Ein Gerücht sagt, die Belagerten hätten eine Capitulation vorgeschlagen.

Der französische Consul in Bilbao unterhandelt mit dem Carlistischen Haupt-Quartier um die Vergütung, die französischen Kaufleute aus der belagerten Stadt auswandern und etwa nach Durango ziehen zu lassen.

(W. 3.)

Madrid, 12. Nov. Da der Unwillen über das Benehmen der commandirenden Generäle immer mehr zunimmt, so hat die Regierung den bekannten Garbero zur Armee Rodils abgeschickt, um, wie man sagt, die

sen und den General Maix des Commando's zu entsetzen. Der General Narvaez, ein junger Mann, scheint jetzt das Vertrauen der Patrioten zu besitzen, und bestimmt zu seyn, eine Rolle zu spielen. Gewiß ist es, daß ein entschlossener General, welcher einen Vortheil über den Feind gewinnt, dem Ministerium, wie den Cortes, das Gesetz vorschreiben kann. Beide haben nicht den geringsten Anhalt, und das Volk sehnt sich stets nach etwas Neuem. Narvaez berichtet am 10. aus Navalmoral, Rodil habe ihm am 7. aus Medellin gemeldet, Gomez habe am 9. in Berlanga übernachtet, und schiene sich nach Utiel zu richten. In der heutigen Sitzung der Cortes aber behauptete Hr. Domenech, Narvaez sei mit der Division, die am 5. hier durchzog, in Talavera angelkommen, und habe dort von Rodil den Befehl erhalten, nach Ciudad Real zu marschiren, darauf aber, als er bereits in Marsch gewesen, von der Regierung die Weisung empfangen, nach Talavera zurückzugehen. Wegen dieser planlosen Maßregel berief man die Minister, sofort vor der Kammer zu erscheinen, und es erhoben sich gegen dieselben sehr heftige Angriffe, die, wie gewöhnlich, zu keinem Ergebniß führten. Über Gomez wissen wir durchaus gar nichts; doch melden Briese aus Sevilla vom 5. noch nichts von seiner Annäherung. — Nachschrift. Es heißt, Narvaez habe um seine Entlassung angehalten.

(Allg. 3.)

Über die fernern Bewegungen des Gomez berichtet ein Privatbrief aus Madrid vom 12. November Nachts: Ich komme so eben vom Kriegsministerium. Nach allen diesen Abend angekommenen Nachrichten befindet sich Gomez in den Umgebungen von Cordova, wo er wahrscheinlich einrücken wird. Quilez und Servador sind in Almodovar. — Man sprach in Madrid von folgenden Veränderungen bei der Armee: General Quiroga soll in Granada durch Aldana ersetzt werden. Espinosa tritt seinen Platz an Draa ab, der seinerseits wieder den General Evarist San Miguel zum Nachfolger hat; Letzterer soll später an Espartero's Stelle das Commando der Nordarmee übernehmen. — Vor Bilbao hat sich nach den neuesten Nachrichten nichts Neues ereignet. Der häufige Regen hinderte die Belagerungsarbeiten. Espartero sucht Portugalette zu erreichen, um sich an das Meer anlehnen zu können.

(B. v. T.)

General Sarsfield, von dem man behauptet hatte, er sei aus Pamplona mit der dortigen Besatzung ausmarschiert, um im Rücken des Generals Villareal zu operiren, war nach einem dreitägigen Feldzuge, wobei er einiges Vieh aus dem Uzamatthal zusammengetrie-

ben hatte, am 10. wieder nach Pamplona zurückgekehrt. General Lebeau, der die Fremdenlegion commandirt, war nach einem vergeblichen Angriff, den er am 8. auf Estella versucht hatte, wieder nach Puente-la-Reyna zurückgegangen. Ein Schreiben aus Bayonne vom 13. Nov. entwirft eine klägliche Schilderung von den Gräueln, welche General Lebeau auf diesem Zuge verübt; unter Anderm sey auf seinen Befehl der Ort Villatuerta (bei Estella) in Brand gesteckt worden.

Bilbao scheint seinem Falle, wenn nicht unerwartete Hülfe ankommt, nahe zu seyn. Ein Schreiben aus Bayonne vom 14. Nov. meldet: »Bilbao's Los ist fast entschieden. Es ist kaum mehr zu bezweifeln, daß es fallen wird. Die Carlisten haben alle Außenwerke genommen, und die Verbindung mit der See vermittelst des Flusses durch Batterien auf beiden Ufern desselben abgeschnitten. Espartero, der Befehlshaber der Christino's, hat sein Corps in drei Theile getheilt; mit einem derselben will er sich zu Castro Urbiales (in der Montana de Santander, unweit der Gränze gegen Biscaya) einschiffen, um Bilbao von der See aus zu Hülfe zu kommen. Zu Lande verwehrt ihm Villareal den Zugang.«

(Dfl. B.)

Bayonne, 15. Nov. General Lebeau wurde in Gesellschaft Uribarren's bei Estella von einer Carlistischen Streitmacht, die in Zahl geringer als er war, geschlagen. Sanz ist von seiner Expedition zurück; seine Bande, die sich in schlechtem Zustande befindet, steht zu Arcinago zwischen Bilbao und dem Thale Mena. Villareal steht, Nachrichten aus dem Carlistischen Hauptquartier vom 12. folge, fortwährend zu Solupe bei Mena, um den General Espartero im Schach zu halten und zu beobachten, der keine Anstalten zu machen scheint, um Bilbao zu befreien. Übrigens fehlt es den Belagerern an Munition. Die Engländer befestigen fortwährend St. Sebastian, Passages und die von ihnen vor diesen Plänen angelegten Linien. Sie suchen diese so zu befestigen, daß alle Carlisten von ganz Spanien nicht im Stande sind, sie zu nehmen. Sollte die Königin genötigt werden, vor Gomez zu fliehen, so könnte sie sich ohne Besorgniß in den zwei von der englischen Legion besetzten Quadratmeilen niederlassen.

(Allg. 3.)

An der Pariser Börse war am 23. Nov. das Gerücht verbreitet, die Regierung habe durch einen Courier aus Madrid vom 18. die Nachricht erhalten, daß Rodil sich bestimmt weigere, ihren Befehlen Folge zu leisten und das Commando eher abzugeben, bis er nicht Gomez geschlagen habe. Dieser Courier soll auch die Nachricht mitgebracht haben, daß der Vorschlag,

nach welchem die Regentschaft der Königin Christine bestätigt werden sollte, von den Cortes bei der dritten Besuchung mit bedeutender Stimmenmehrheit angenommen worden sey.

(Dft. B.)

Die neueste Gazette de France behauptet, Bilbao sey von den Carlisten erobert worden. Ihr Correspondent schreibt aus Bayonne vom 20. Nov. Wie wir es Ihnen andeuteten, ist Bilbao am 18. dieses in die Gewalt der Carlisten gefallen. (B. v. Z.)

### Portugal.

Die Morning-Post schreibt aus Lissabon vom 9. November: Die Königin verhüllte auf ihrer Spazierfahrt durch die Stadt ihre Betrübnis nicht. Der Prinz dagegen sah eher heiter aus. Den Hut in der Hand, grüßte er die sich sammelnden Gruppen, und ließ es sich sehr angelegen seyn, sich populär zu machen. Abends in der Oper erschien Ihre Majestät gleich traurig, obgleich das Publicum sie jubelnd empfing. — Das englische Linienschiff Pembroke, das bis jetzt in der Mitte der Stadt vor Anker gelegen war, hat sich jetzt an den gewöhnlichen Standort der Kriegsschiffe entfernt. Das Volk verwünscht die Engländer, weil es dieselben für die Urheber der Contre-Revolution hält. Der englische und der amerikanische Consul, welche ausgeritten waren, wurden, als man sie erkannte, durch allgemeine Verwünschungsruhe verfolgt, und verdankten ihre Rettung vor der Volkswuth nur der Schnelligkeit ihrer Pferde, denn schon hatten mehrere Nationalgardisten auf sie angelegt. — Der Minister des Innern hat am 6. einen Befehl an den General-Administrator des Bezirks von Lissabon erlassen, worin er demselben Aufmerksamkeit auf die Pläne und Umtriebe der Miguelisten einräumt.

(W. Z.)

Englische Blätter enthalten nachträglich noch Folgendes über das Misslingen der Contre-Revolution zu Lissabon: Die Anhänger der Königin, welche während des ganzen Herganges meist in Thränen zerstossen, drangen in sie, die Unterhandlungen weiter hinauszuspiinnen, damit die Nationalgarde, des unausgesetzten

Dienstes müde, am Ende von selbst nachgäbe. Auch wurde sie mit der Aufforderung bestürmt, die unmittelbare Einschreitung der britischen Seesoldaten zu verlangen; sie weigerte sich jedoch, dies zu thun, da sie nicht das Blut ihrer Untertanen vergießen wolle. Bei ihrer letzten Unterredung mit ihrem jetzigen ersten Minister, dem Bivconde Sa da Bandeira, suchte sie denselben auf jede Weise zum Übertritte auf ihre Seite zu bereden; der Bivconde jedoch blieb fest; er erklärte, nie werde er das Volk verlassen, welches so unbeschränktes Vertrauen auf ihn gesetzt habe. Als er zu der Nationalgarde zurückgekehrt war, entstand die größte Bestürzung unter den Rathgebern Ihrer Majestät, und erreichte ihren höchsten Grad, als die Königin befahl, ihren Wagen vorsfahren zu lassen, da sie entschlossen sey, nach ihrem Palaste in Lissabon zurückzufahren. Noch ein Versuch wurde gemacht, um den Entschluß der Königin zu erschüttern, nachdem jedoch derselbe gescheitert war, eilten die Herren von Hof sämmtlich über Hals und Kopf an Bord der englischen Schiffe. Unter den Geflüchteten sind die Herzoge von Palmella und Terceira, der Ex. Minister Jose da Silva Carvalho, Gomez de Castro, Gonzalez de Miranda, Padre Marcos, Erzbischof von Lacedämon und Beichtvater der Königin.

### Großbritannien.

Nachrichten aus China zufolge, hatten 25 britische und amerikanische Handelshäuser an den Gouverneur und Hoppo von Canton eine Vorstellung gegen die vexatorische Art eingereicht, wie die Einfuhrzölle auf Baumwollen- und Wollenzeuge in Canton erhoben werden. Sie erhielten darauf folgenden Bescheid: „Das himmlische Reich erlaubt den Barbaren zu handeln nur aus Gefühlen der Menschlichkeit für weitgereiste Fremdlinge, und aus Rücksichten für den Lebensunterhalt eurer verschiedenen Völkerschaften. Die Paar Hunderttausende, die dem himmlischen Reiche aus diesem Handel an Einkünften zufüßen, betrachtet es als ganz gleichgültig. Wie ist es also möglich, daß dasselbe seine Aufmerksamkeit auf Mass und Gewicht richte, um von euch Vortheil zu ziehen?“ Weiter sagt der Bescheid, da jene Zölle seit länger als 200 Jahren entrichtet worden, so könnten die darüber geltenden Regeln den Kaufleuten der Barbaren nicht unbekannt seyn, und es habe dabei sein Bewenden.

(Allg. Z.)

### Nachricht.

Der Verlag dieser Zeitung findet sich bemüht, die löbl. Bezirks-Herrschaften, welche noch mit Insertionsgebühren im Rückstande sind, zu ersuchen, dieselben ehestens berichtigen zu wollen, als sonst in Hinkunft weitere Inserate abgewiesen werden müßten.

Laibach, im December 1836.

Rедактор: Fr. Kav. Heinrich. Verleger: Ignaz Al. Edler v. Kleinmayr.